



⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ Gebrauchsmuster  
⑯ DE 297 00 468 U 1

⑯ Int. Cl. 6:  
G 09 F 3/02

17

⑯ Aktenzeichen: 297 00 468.9  
⑯ Anmeldetag: 13. 1. 97  
⑯ Eintragungstag: 6. 3. 97  
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 17. 4. 97

---

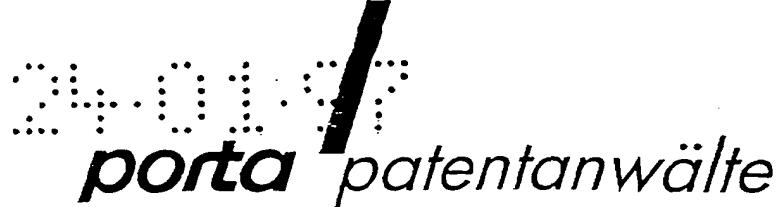
⑯ Inhaber:  
Tutima Uhrenfabrik GmbH, 27777 Ganderkesee, DE  
⑯ Vertreter:  
Twelmeier und Kollegen, 75172 Pforzheim

---

⑯ Etikett

DE 297 00 468 U 1

DE 297 00 468 U 1



*Dipl. Phys. Ulrich Twelmeier  
Dr. techn. Waldemar Leitner  
Dr. phil. nat. Rudolf Bauer - 1990  
Dipl. Ing. Helmut Hubbuch - 1991  
European Patent Attorneys*

TU01E001DEU/Be97s001/TW/Be/07.01.1997

Tutima Uhrenfabrik GmbH, Trendelbuscher Weg 16-18, 27777 Ganderkesee

---

**Etikett**

---

**Beschreibung:**

- 5 Die Erfindung befaßt sich mit einem zum Auszeichnen von Waren bestimmten Etikett bestehend aus einem flächigen Träger und aus einem auf die Rückseite des Trägers geklebten Aufkleber mit einem ersten Feld für eine Preisangabe und mit einem zweiten Feld für sonstige Angaben über die Ware. Es ist bekannt, selbstklebend ausgebildete Aufkleber mit den Preisangaben und den sonstigen
- 10 Angaben über die Ware zu bedrucken, solange die Klebeseite des Aufklebers noch durch eine Schutzfolie abgedeckt ist. Nach dem Bedrucken wird der Aufkleber von der Schutzfolie abgezogen und auf die Rückseite des Trägers geklebt. Auf der Vorderseite des Trägers befindet sich üblicherweise eine Marke, unter welcher die Ware vertrieben wird. Die Träger werden, um die Marke wirkungsvoll
- 15 zur Geltung zu bringen, gesondert von den Aufklebern und aufwendiger als diese bedruckt. Die einseitig zu bedruckenden Aufkleber können preiswert mit Hilfe eines Computers bedruckt werden. Nachteilig bei diesen Etiketten ist, daß sich die

24.01.97

- 2 -

Preisangabe zusammen mit den sonstigen Angaben über die Ware auf der Rückseite des mit der Marke bedruckten Etikettes befindet. Deshalb muß das Etikett stets umgedreht werden, wenn man die Preisangabe lesen will. Das mag hinnehmbar sein bei Waren, die im Ladengeschäft auf einem Verkaufstisch vorgelegt werden. Das hilft jedoch nicht bei Waren, die wie z.B. Uhren in Schaufenstern oder in einer Verkaufsvitrine liegen; in diesem Fall liegt das Etikett entweder so, daß man zwar die Marke sieht, nicht aber den Preis, oder man sieht den Preis, nicht aber die Marke. Das ist unerwünscht. Händler helfen sich in diesem Fall damit, daß sie das Etikett so hinlegen, daß man die Marke sieht, und stellen ergänzend ein Preisschild auf. Das ist jedoch aufwendig. Eine andere Möglichkeit besteht darin, einen zusätzlichen Aufkleber mit der Preisangabe auf die Vorderseite des Etiketts zu kleben oder den Preis zusätzlich von Hand auf die Vorderseite des Etiketts zu schreiben. Beides ist aufwendig und sieht nicht gut aus. Die Etiketten auf der Vorderseite zusätzlich mit einer Preisangabe zu bedrucken würde zwar ein ansprechendes Erscheinungsbild der Etiketten ergeben, ist aber relativ teuer.

Der vorliegenden Erfindung liegt die **Aufgabe** zugrunde, einen Weg aufzuzeigen, wie mit weniger Aufwand ein insbesondere für Uhren und Schmuckwaren geeignetes Etikett hergestellt werden kann, welches auf seiner Vorderseite neben einer aufwendig gedruckten Marke eine ansprechend gestaltete Preisangabe aufweisen kann.

Diese Aufgabe wird gelöst durch ein Etikett mit den im Anspruch 1 angegebenen Merkmalen. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Während bei bekannten Etiketten der für die Rückseite des Trägers vorgesehene Aufkleber rechteckig ist, ist für das erfindungsgemäße Etikett kein rechteckiger Aufkleber vorgesehen, sondern ein Aufkleber, der aus einem ersten, schmäleren Feld und einem zweiten, breiteren Feld besteht, welche so aneinanderhängen,

daß das breitere Feld beidseits über das schmalere Feld übersteht. Zweckmäßigerweise sind beide Felder rechteckig, doch ist das nicht zwingend. Das schmale erste Feld ist dafür vorgesehen, eine Preisangabe aufzunehmen. Das breitere, zweite Feld ist dafür vorgesehen, sonstige Angaben über die Ware aufzunehmen. Beide Felder des Aufklebers können in einem einzigen gemeinsamen Arbeitsgang maschinell, z.B. mittels eines PC mit angeschlossenem Drucker, bedruckt werden. Dazu befindet sich der Aufkleber, welcher wie im Stand der Technik vorzugsweise selbstklebend ausgebildet ist zweckmäßigerweise zunächst auf einer die Klebefläche abdeckenden Schutzfolie. Eine Vielzahl solcher Aufkleber kann in an sich bekannter Weise auf Schutzfolien im DIN-A-4-Format oder auf "endlosen" Schutzfolien angebracht sein, was einen rationellen Druckvorgang erlaubt. Um einen Aufkleber auf den flächigen Träger des Etiketts zu kleben, wird er von der Schutzfolie abgezogen, das erste Feld mit der Preisangabe längs der Grenzlinie zwischen dem ersten Feld und dem zweiten Feld umgeknickt und mit seiner Rückseite an die Rückseite des zweiten Feldes geklebt. Auf diese Weise kommt man zu einem Aufkleber, welcher beidseits bedruckt ist. Durch das Ankleben des ersten Feldes an die Rückseite des zweiten Feldes geht zwar ein Teil der Klebefläche verloren die man benötigt, um den Aufkleber auf die Rückseite des Trägers zu kleben; da jedoch das erste Feld schmäler ist als das zweite Feld, verbleibt nach dem Verkleben der beiden Felder miteinander neben dem ersten Feld beidseits ein Klebestreifen, mit welchem immer noch eine hinreichend feste Klebeverbindung des Aufklebers mit der Rückseite des Trägers hergestellt werden kann. Vorzugsweise ist das erste Feld nicht nur schmäler, sondern auch kürzer als das zweite Feld; so daß das erste Feld nach dem Verkleben mit dem zweiten Feld an drei Seiten von der überstehenden Klebefläche des zweiten Feldes umgeben ist.

Damit die Preisangabe nach dem Aufkleben des Aufklebers auf den Träger des Etikettes sichtbar ist, hat der Träger über dem ersten Feld ein Fenster, welches die Preisangabe umrahmt. Auf diese Weise erhält man ein Etikett, welches ohne zusätzlichen Druckvorgang eine auf der Vorderseite erscheinende, sauber

gedruckte Preisangabe zeigt, wobei das Fenster, in dem sie erscheint, das Erscheinungsbild vorteilhaft mitprägt.

Um das Umknicken des ersten Feldes zu erleichtern, ist die Grenzlinie zwischen dem ersten und dem zweiten Feld vorzugsweise perforiert. Um das erste Feld auf das Fenster im Träger zu zentrieren, kann man die Breite des zweiten Feldes übereinstimmend zur Breite des Trägers wählen und den Aufdruck auf dem ersten Feld so anordnen, daß er genau im Fenster erscheint, wenn der Aufkleber so auf die Rückseite des Trägers geklebt wird, daß die Grenzlinie zwischen dem ersten und dem zweiten Feld kantenbündig mit einer Kante des Trägers liegt: Eine weitere vorteilhafte Möglichkeit, den Aufkleber korrekt zu positionieren, besteht darin, in den Träger eine oder mehrere Rillen zu prägen, welche die Lage des zweiten Feldes auf dem Träger begrenzen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den beigefügten Zeichnungen dargestellt.

15 Figur 1 zeigt die Vorderseite eines erfindungsgemäßen Etiketts, und  
Figur 2 zeigt einen Ausschnitt aus einem Druckbogen mit einer Anzahl von Aufklebern, welche auf die Rückseite des Etiketts geklebt werden.

Das in Figur 1 dargestellte Etikett hat einen rechteckigen Träger 1, vorzugsweise aus Karton, welcher durch eine eingeprägte Rille 2 in zwei Abschnitte 3 und 4 unterteilt ist. In den kleineren Abschnitt 3 ist eine Öse 5 gestanzt, durch welche ein Anhängefaden 6 gezogen ist. Im größeren Abschnitt 4 ist eine Marke 7 aufgedruckt und ein rechteckiges Fenster 8 vorgesehen, hinter welchem eine Preisangabe erscheint. Diese Preisangabe ist auf einen Aufkleber 9 gedruckt, welcher in Figur 2 dargestellt ist. Der Aufkleber besteht aus zwei rechteckigen Feldern 10 und 11, von denen das kleinere Feld 10 schmäler und kürzer ist als das größere Feld 11. Das kleinere Feld 10 bildet einen Fortsatz des größeren Feldes 11 in

24.01.97

- 5 -

der Weise, daß das größere Feld 11 beidseitig über das kleinere Feld 10 übersteht. Durch den Überstand sind zwei Stufen 12 und 13 gebildet, welche in der Flucht einer perforierten Grenzlinie 14 zwischen dem ersten Feld 10 und dem zweiten Feld 11 befinden. Eine Anzahl solcher Aufkleber, welche rückseitig mit 5 einem Kontaktkleber beschichtet sind, befindet sich in regelmäßiger Anordnung auf einer Schutzfolie 15, welche die Klebeseite 16 der Aufkleber 9 abdeckt, bis sie davon abgezogen und auf die Rückseite der Trägers 1 geklebt werden. Ein solcher Bogen bestehend aus einer Schutzfolie 15 und einer Anordnung von davon abziehbaren Aufklebern 9 kann preiswert mit einem PC bedruckt werden, und 10 zwar in der Weise, daß die Preisangabe auf das kleine Feld 10 und sonstige Angaben (Artikelbezeichnung, Material usw.) auf das größere Feld 11 gedruckt werden. Nach dem Druck werden die Aufkleber 9 einzeln abgelöst, das kleinere Feld 10 längs der Grenzlinie 14 nach hinten abgeknickt und mit der Klebefläche 16 des größeren Feldes 11 verklebt, von welcher danach noch eine Rest-Klebeflä- 15 che 17 verbleibt, welche in Figur 2 schraffiert dargestellt ist. Der so vorbereitete Aufkleber wird nun so auf die Rückseite des Trägers 1 geklebt, daß die Grenzlinie 14 am unteren Rand 18 des Trägers zu liegen kommt, während der gegenüberliegende Rand des Aufklebers 9 an der eingeprägten Rille 2 liegt. Die Breite des Aufklebers 9 stimmt mit der Breite des Trägers 1 überein, so daß die Längsränder des Aufklebers 9 mit den Längsrändern des Trägers 1 zur Deckung zu 20 bringen sind. Die Preisangabe erscheint dann, wie in Figur 1 dargestellt, im Fenster 8.

**Ansprüche:**

1. Zum Auszeichnen von Waren bestimmtes Etikett bestehend aus einem flächigen Träger (1) und aus einem auf die Rückseite des Trägers (1) geklebten Aufkleber (9) mit einem ersten Feld (10) für eine Preisangabe und mit einem zweiten Feld (11) für sonstige Angaben über die Ware,  
dadurch gekennzeichnet, daß das erste Feld (10) ein Fortsetzung des zweiten Feldes (11) ist, daß das erste Feld (10) schmäler als das zweite Feld (11) ist und das zweite Feld (11) beidseits über das erste Feld (10) übersteht, daß die beiden Felder (10, 11) Rückseite an Rückseite (16) miteinander verklebt sind und der Träger (1) über dem ersten Feld (10) ein Fenster (8) hat.
2. Etikett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Grenzlinie (14) zwischen dem ersten Feld (10) und dem zweiten Feld (11) perforiert ist.
3. Etikett nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß in den Träger (1) eine Rille (2) geprägt ist, welche die Lage des zweiten Feldes (11) auf dem Träger (1) begrenzt.
4. Etikett nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufkleber (9) selbstklebend ausgebildet ist.
5. Etikett nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das erste Feld (10) nicht nur schmäler, sondern auch kürzer als das zweite Feld (11) ist.

26.01.97

1 / 1

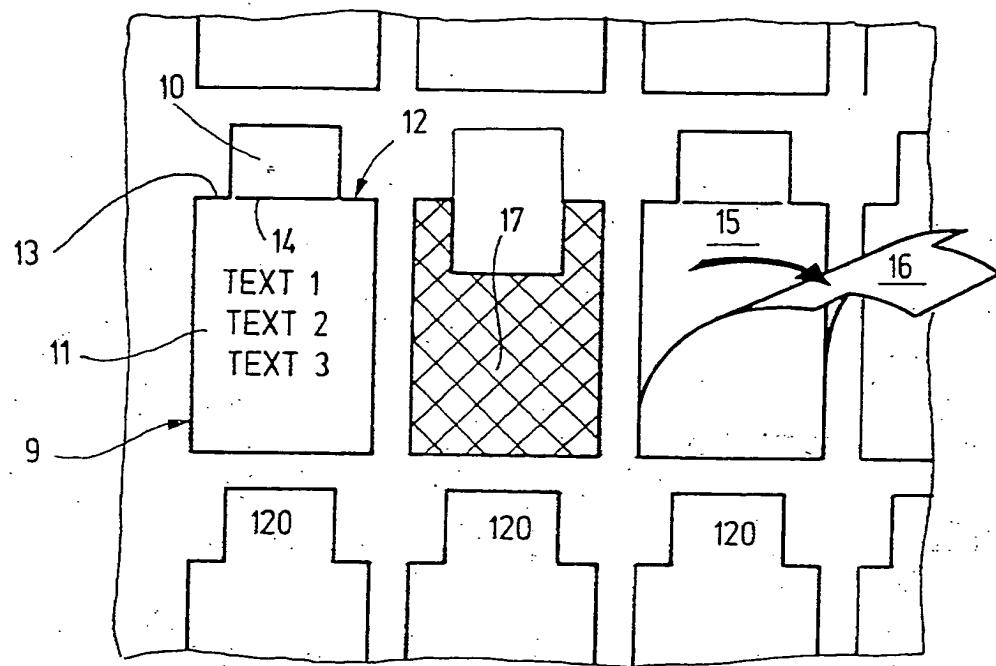


Fig. 2

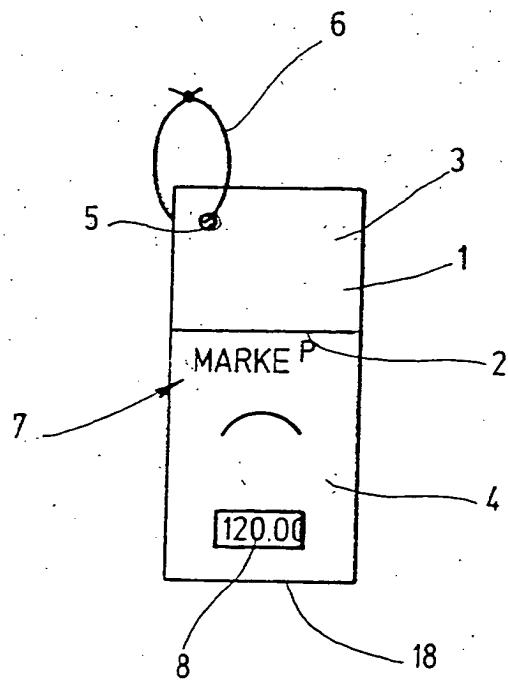


Fig. 1